newsletter

TREFFPUNKT. Kultur- und Begegnungszentrum.

Sept. 2016
www.reinach-bl.ch

Früher ein Bauernhaus, bald ein Kultur- und Begegnungsort: Das ehemalige Wohnhaus der Familie Leimgruber wird derzeit zum „Treffpunkt" umgebaut. Ende Mai 2016 wurde das Dach abgedeckt.

Ein neuer Treffpunkt entsteht im Leimgruberhaus

Gleich neben dem Gemeindezentrum an der Schulgasse 1 entsteht derzeit das künftige Kultur- und Begegnungszentrum „Treffpunkt". Der Einwohnerrat der Gemeinde Reinach hat am 16. März 2015 einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 2.26 Millionen (abzgl. Kosten für Sonnenkollektoren) genehmigt, der die Sanierung und den Umbau der Liegenschaft sowie einen Zusatzkredit von CHF 340'000 für die Unterkellerung des Ökonomiegebäudes ermöglicht.

Westfassade

Die Gemeinde schafft damit einen neuen und vielseitig nutzbaren Kultur- und Begegnungsort für die ganze Bevölkerung.

Raumkonzept mit thematischen Stockwerken

Das Raumkonzept des Treffpunktes sieht verschiedene Nutzungen je nach Stockwerk vor: Das Untergeschoss kann als Werkstatt und Lager genutzt werden, im Erdgeschoss wird ein Begegnungsort geschaffen und es gibt Platz für Ausstellungen und Vorführungen. Im 1. Stock befinden sich Kursräume für Aus- und Weiterbildungen und im obersten Stock sollen Beratungen durchgeführt werden.

beraten und bewegen

bilden und produzieren

begegnen und präsentieren

lagern und werken

Neuer Standort für drei Vereine und für die Mütter- und Väterberatung

Aktuell sind die AGLR und KiR im Freizythuus an der Brunngasse anzutreffen.

Der „Treffpunkt“ wird drei Vereine unter einem Dach vereinen: die „Arbeitsgruppen Lebendiges Reinach“ (AGLR), „Kultur in Reinach“ (KiR) sowie die Elternbildung Reinach (Elternbildung). Für die ersten beiden Vereine war bereits seit längerer Zeit nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht worden, da ihr heutiger Standort, das „Freizythuus“ an der Brunngasse 4/6, der Überbauung Taunerquartier weichen muss. Der „Treffpunkt“ bietet sich als optimale Lösung an, gleichzeitig ist hier auch Platz für die Elternbildung Reinach. Dieser Verein betreibt heute das Familienzentrum „OASE“ am Wiedenweg 7, hatte sich aber einen zentraleren Ort gewünscht, um besser erreichbar zu sein. Diesem Wunsch kommt die Gemeinde gerne nach, indem sie die Elternbildung Reinach ebenfalls in den Treffpunkt einziehen lässt.

Der neue „Treffpunkt“ ist ein offenes Haus für alle Generationen

Die drei Vereine ergänzen sich gut in ihrem Angebot. Im „Treffpunkt“ können sich Familien beraten lassen, Erwachsene können Kurse, kulturelle Anlässe oder weitere Freizeitangebote besuchen, Teenager können ihre Talente im neuen Jugendraum, der vom Jugendhaus „Palais noir“ betreut wird, entdecken und erproben und die Kleinsten können malen und spielen.
Und das ist erst der Anfang! Das Kultur- und Begegnungszentrum soll nicht nur allen Altersgruppen offen stehen, sondern auch möglichst nachhaltig sein: Es wird so umgebaut, dass auch künftige Generationen neue Angebote im „Treffpunkt“ realisieren können. Alle Räume werden deshalb multifunktional nutzbar gestaltet und dank der barrierefreien Umgestaltung wird das Haus auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen zugänglich sein.

Ein Fundstück ist dieser Baslerstab vom 10. August 1942. Hier wird Geschichte greifbar.

Kein Luxus, sondern Praktikabilität ist gefragt

Von Beginn an war auch klar, dass das neue Kultur- und Begegnungszentrum kein Luxusbau werden, sondern ein praktisches und vielseitig einsetzbares Gebäude sein soll. Um das stramme Budget bestmöglich zu nutzen, wurde von Anfang an auf kostengünstige Lösungen geachtet.
Wo möglich wird bestehendes Mobiliar aus dem Freizythuus und dem Familienzentrum OASE übernommen. Auch für die restliche Ausstattung des Treffpunktes versucht die Gemeinde Möbel und Geräte zu finden, die nicht neu, aber immer noch gut in Schuss sind. Einsparungen können etwa auch durch Reduktionen bei den Wasseranschlüssen in den Kursräumen erzielt werden.
Ein grosser Kostenfaktor sind die Personalkosten der Baufirmen. Die Firma Stamm Bau AG hat deshalb ein kluge Lösung gefunden, indem sie vermehrt Lernende auf der Baustelle beschäftigt. Der Treffpunkt wird damit schon jetzt zum Generationenbau – oder zumindest zur Generationenbaustelle.

Blick auf die Baustelle im Juni 2016: Wo einst die Scheune des Bauernhauses war, entsteht der Begegnungs- und Galerieraum.

Wo Menschen einander begegnen… entsteht Neues!

Dass der Treffpunkt nicht nur drei Vereine, sondern auch das bei der Gemeinde angegliederte Jugendhaus und weitere Nutzerinnen und Nutzer beherbergen wird, birgt auch gewisse Risiken. Nicht nur die Angebote werden unterschiedlich sein, sondern auch die Menschen darin: Es werden verschiedene Zielgruppen angesprochen und wo Menschen sich begegnen, treffen auch diverse Bedürfnisse und Vorstellungen aufeinander. Der Treffpunkt ist aber auch eine Chance für neue Kooperationen und Synergien. Dass all diese Akteure so nah bei einander arbeiten werden, schafft auch die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und sich gegenseitig besser kennen zu lernen. Projekte können zusammen umgesetzt werden und die Besuchenden des Hauses können sich von neuen Angeboten inspirieren lassen, die sie ansonsten vielleicht nicht kennengelernt hätten. Der Mix von unterschiedlichen Menschen sorgt für neue Begegnungen und diese sind die Basis für neue Impulse, die sicherstellen, dass ein solcher Ort lebendig bleibt und das Angebot kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der Name des Hauses ist programmatisch: Im Treffpunkt sollen neue Begegnungen möglich werden. Unterschiedliche Menschen sollen aufeinander treffen und es soll ein Ort sein, an dem man sich gerne trifft. Der Treffpunkt soll für das ganze Quartier ein Gewinn werden, und so spielen auch

die unmittelbaren Anwohnerinnen und Anwohner eine wichtige Rolle. Sie werden frühzeitig in die Planung eingebunden, damit eine gute Basis für ein friedliches Mit- und Nebeneinander geschaffen wird. Wenn diese Annäherung von verschiedenen Seiten her gelingt, die dazu notwendige Toleranz besteht und alle an einem Strick ziehen, können sich Kulturen und Generationen verbinden und es wird ein Ort entstehen, an der die Gemeinde Reinach mit diversen Angeboten im Kultur- und Sozialbereich greifbar wird. Der Generationenpark Mischeli hat gezeigt, dass das durchaus möglich ist.

Trägerverein Treffpunkt Leimgruberhaus

Im Herbst 2017 werden die drei Vereine AGLR, KiR und Elternbildung den Betrieb im Treffpunkt aufnehmen. Bis dahin muss alles für einen möglichst reibungslosen Betrieb vorbereitet werden – um diese Vorbereitung möglichst gut aufzugleisen, wurde am 26. Mai 2016 der Trägerverein «Treffpunkt Leimgruberhaus» gegründet. Die drei künftigen Hauptnutzer des Treffpunktes, die Vereine AGLR, KiR und Elternbildung, sind darin vertreten und üben schon mal die Zusammenarbeit. Die Gründungsmitglieder haben Petra Kaderli zur Präsidentin des Vereins gewählt, ihr zu Seite steht ein Vizepräsidium mit Vivian König, Co-Präsidentin Elternbildung und Heiner Leuthardt, Präsident KiR. Damit sind derzeit von jedem Verein drei Vorstandsmitglieder in den Trägerverein delegiert worden. Der Trägerverein wird die Zahl seiner Mitglieder aber fortlaufend und je nach Nutzung des Treffpunktes erweitern.

Die nächsten Schritte

In den kommenden Monaten wird fleissig gebaut, konzipiert und umgesetzt. Damit der Betrieb im Sommer 2017 aufgenommen werden kann, wird der folgende Terminplan angestrebt:

Sommer 2016	Baubeginn, Gründung des Trägervereins (bereits umgesetzt)
Herbst 2016	Betriebs- und Nutzungskonzept erarbeiten, Leistungsvertrag mit dem Trägerverein Treffpunkt formulieren
Winter 2016	Genehmigung des Leistungsvertrages durch den Einwohnerrat im Dezember 2016
Sommer 2017	Ende der Bauarbeiten und Einzug der Vereine
Herbst 2017	Eröffnungsfeier

Blick in die ehemalige Scheune Ende August 2016.

Zusammenarbeit in zwei Projektgruppen

Zwei Projektgruppen erarbeiten derzeit die Grundlagen für den neuen Kultur- und Begegnungsort. Zum einen ist dies das Projektteam „Betrieb Treffpunkt“, zum anderen die Projektgruppe „Bau Treffpunkt“. Beide Projektgruppen vereinen Engagierte, die sich bereits in den letzten drei Jahren immer wieder für den Treffpunkt eingesetzt haben – teils aus der Gemeinde Reinach, teils von Vereinen oder extern Beauftragten.

Die Projektgruppe **„Betrieb Treffpunkt“** plant seit Anfang 2016 die Umsetzung des Betriebes und erarbeitet dazu unter anderem ein Betriebs- und Nutzungskonzept. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Vereine / Trägerschaft

- Petra Kaderli, Präsidentin des Trägervereins Treffpunkt und Präsidentin des Vereins AGLR
- Vivian König, Co-Präsidentin Elternbildung Reinach, Mitglied des Trägervereins Treffpunkt
- Heiner Leuthardt, Präsident KiR, Mitglied des Trägervereins Treffpunkt

Gemeinde Reinach

- Melchior Buchs, Gemeinderat, Projektsteuerung „Betrieb“
- Thomas Sauter, Geschäftsleiter AV, Projektsteuerung „Betrieb“
- Doris Auer, Projektleiterin „Betrieb Treffpunkt“, Leiterin Kultur und Begegnung
- Martin Blunschi, Leiter Gebäudebewirtschaftung
- Dominique Donzé, Leiter Finanzen
- Barbara Hauser, Leiterin Kommunikation
- Andreas Lauener, Leiter Jugendhaus
- Beat Loosli (ad interim), Leiter Gesundheit und Soziales
- Eduard Tagliati, Mitarbeiter Finanzen

Das Projektteam **„Bau Treffpunkt“** der Gemeinde Reinach widmet sich ganz konkret der Umsetzung des Projektes und damit dem Bau des Hauses.

- Klaus Endress, Gemeinderat, Projektsteuerung „Bau“
- Peter Leuthardt, Geschäftsleiter TV, Projektsteuerung „Bau“
- Stefan Haller, Leiter Städtebau, Bauten und Sport
- Martin Blunschi, Leiter Gebäudebewirtschaftung
- Doris Auer, Leiterin Kultur und Begegnung
- Heini Dalcher, Planer
- Johannes Schäfer, Bauleitung

Ende August 2016 sah man bereits deutliche Fortschritte bei der Unterkellerung der ehemaligen Scheune.

Mehr Bilder online auf der Projektseite unter www.reinach-bl.ch.

Falls Sie Fragen haben ...

... generelle Fragen zum Projekt und Betrieb:
Doris Auer, Kultur und Begegnung
Tel. 061 716 43 53, doris.auer@reinach-bl.ch

... zum Bauprojekt:
Stefan Haller, Städtebau, Bauten und Sport
Tel. 061 716 43 66, stefan.haller@reinach-bl.ch

... zu den zukünftigen Angeboten oder zur Nutzung:
Petra Kaderli, Trägerverein, Tel. 061 711 66 96

Impressum

1. Ausgabe, September 2016
Gemeinde Reinach
Hauptstrasse 10
4153 Reinach

Mehr Infos: www.reinach-bl.ch